

Bei Nenas Ohrwurm-Songs gehen alle mit

Die Popsängerin begeistert auf der Piazza in Regensburg Tausende Fans

Von Michael Scheiner

Regensburg. Einen Nena-Song mitgesummt, mitgebrummt, das hat wohl hin und wieder so ziemlich jeder, der heute zwischen Mitte 40 und an die 70 Jahre alt ist. Manchmal sang man sogar gegen den eigenen Willen mit, weil man den Ohrwürmern mit den eingängigen Refrains einfach nicht entgehen konnte. Zu oft wurden Nenas Hits auf nahezu allen Radiosendern, bei Partys und am Baggersee rauf- und runtergespielt, bis zur Erschöpfung abgenudelt.

Das änderte sich zwar in den 1990ern, als Nenas Alben und Songs nur noch hintere Plätze in den Charts belegten. Aber bereits in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts wehte der Wind für die Künstlerin wieder von hinten und gab ihr mit dem Erfolgsalbum „20 Jahre – Nena“ und Neuaufnahmen alter Singles neuen Auftrieb. Wenn Nena heute „einen Song, den keiner von euch kennt“, wie sie in bemüheter Spaßhaftigkeit am Sonntagabend auf der Piazza ihren Überhit „99 Luftballons“ ankündigt, dann singen selbstredend einige tausend Fans Zeile für Zeile mit.



Nena auf der Piazza in Regensburg: Die Sängerin musste bei ihren bekannten Songs nicht viel mehr tun, als das Mikro in die Menge zu halten. Die Fans sangen begeistert mit. Foto: Michael Scheiner

Es ist aber keineswegs nur die Ballade von den kriegslüsternten Generälen, bei der sich die fitte 64-Jährige auf ihr Publikum verlassen kann. Gleich den zweiten Song ihres ausverkauften Auftritts im Gewerbepark, „Nur geträumt“ vom frühen Album „Nena“, kapert der vielstimmige Chor vor der Bühne. Lauthals schmettert er der glücklich lächelnden Sängerin „Ich bin so allein / Ich will bei dir sein“ um die Ohren. Die braucht nicht viel mehr zu tun, als das Mikro vom Laufsteg

runter den Menschen hinzuhalten und ab und an eine Strophe mitzusingen. „Ich freu’ mich total, hier bei euch zu sein“, umarmte Nena zuvor schon die jubelnde Menge, die teils seit über einer Stunde gelassen vor der Bühne auf ihren Star gewartet hatte.

Den Kontakt zum Publikum setzt Nena fort mit ihrem Nummer-eins-Lied „Liebe ist“. Darin findet zwar ganz entfernt Erich Frieds Liebesgedicht „Was es ist“ seinen Widerhall, ohne allerdings dessen lyrische

Intensität und überpersonelle humanistische Aussagekraft zu erreichen. Bei Nena geht es mit einer hervorragenden zehnköpfigen Band, darunter zwei Backgroundsängerinnen, die ihrem Gesang Volumen geben, romantisch rockig ab. Wenn sie ein ums andere Mal „Wir sind da / Immer da...“ wiederholt, dann hat sie sich mit ihren Fans verschwestert und – im Publikum sind weniger Männer als Frauen – verbrüdet. Doch schon ein paar Songs später, wenn Nena über „Galaxien“ singt – aus ihrem letzten Album „Licht“, das sie mit ihrer Tochter Larissa Kerner verfasst hat – verliert der Auftritt an Spannung, wird der direkte Draht zu den Fans dünn.

Auch bei „Karawane“, „Genau jetzt“ aus dem Album „Oldschool“ von 2015 oder „Willst du mit mir gehen“ zeigt sich, dass das Publikum vorwiegend aus älteren Fans besteht. Es sind die Menschen, die in den 1970ern und 1980ern groß geworden sind, die auf der Piazza an Jugenderinnerungen anknüpfen. Die Sängerin selbst drückt es nach dem schnellen „Ich bin hyperaktiv“ mit der eigenartigen Textzeile „Ich bin nicht so wie du mich haben

willst / weil eigen Blut durch meine Adern fließt“, ziemlich boshaft oder ungeschickt aus. „Wer war damals dabei?“, fragt sie ins Publikum nach den frühen Besuchern ihrer Konzerte. Als viele Hände nach oben zeigen, meint sie: „Ich dachte es mir, ihr seht alle so alt aus!“ Schmeichelhaft ist das nicht. Selbst wenn darin selbstironische Einsicht mitschwingen sollte, bekommt das auf Liebe, Glück und Frieden für alle aufgebaute Image hier feine Risse.

Widersprüche zeigen sich auch in der rigiden Kontrolltethaltung gegenüber Berufsfotografen. Während Nena in der Coronazeit gegen jegliche einschränkende Maßnahmen gewütet hatte, überzieht sie nun selbst Fotografen mit Verboten und Beschränkungen in ihrer Arbeit. Als eine der „erfolgreichsten deutschen Pop-Künstlerinnen aller Zeiten“ aber, wie es in nahezu jedem Artikel über sie zu lesen ist, kann man sich das leisten.

Beim Festival „Piazza“, veranstaltet von Power Concerts, gastieren bis 27. Juli noch eine Reihe von Stars: Kiefer Sutherland, Wolfgang Ambros, Haindling und Pizzera & Jaus.